

1 Es heißt, am dritten Tage sei er auf-  
2 erstanden – stimmt das? Ja! Milliar-  
3 den von Menschen haben das er-  
4 lebt. Haben erlebt, wie ihre Gräber  
5 zu Gärten wurden, haben erlebt,  
6 dass ihre Traurigkeit sich in Freu-  
7 de verwandelt hat. Die Ketten, die  
8 sich schwer um die Herzen gelegt  
9 hatten, sind zerbrochen. Die Trä-  
10 nen wurden liebevoll abgewischt.  
11 Gräber zu Gärten! Das klingt nach  
12 Hoffnung, ja, das ist Hoffnung. Wir  
13 möchten dich ermutigen, kleine  
14 Schwester, wage es, wieder zu träu-  
15 men, alles ist möglich! Dein Gott,  
16 der dich besser kennt, als du dich  
17 selbst, möchte, dass du wieder träu-  
18 men, dass du wieder hoffen kannst.  
19 Gott, dein Schöpfer sagt dir:

1 "Denn ich weiß genau,  
2 welche Pläne ich für dich  
3 gefasst habe", spricht der  
4 Herr. "Mein Plan ist,  
5 dir Heil zu geben und  
6 kein Leid. Ich gebe dir  
7 Zukunft und Hoffnung!"  
8  
9  
10  
11

12  
13 Liebe Schwester, das wünschen wir  
14 dir und dafür beten wir!

15  
16  
17 **KAVOD**

18 Sozialarbeit | Psychologische Beratung  
19 Trauma-Beratung | Psychological  
20 counseling Trauma counseling | Social work

21 **Sabine (Deutsch, Englisch):**

22 t: 0043/676 89692202

23 **Emanuela (Rumänisch, Deutsch):**

24 t: 0043/6702013407

25 e: kavod.office@gmail.com

w: www.kavod-ministries.org

f: www.facebook.com/vereinkavod

i: kavod\_ministries

GRÄBER

ZU GÄRTEN

1 Lange, lange ist es her, da hat ein  
2 kleines, helles Licht in dir geleuchtet.  
3 Es hat dir von Träumen erzählt, die  
4 waren so schön! Träume von einer  
5 Familie, von Vater, Mutter und zwei  
6 Kindern, Träume vom Glück. Träu-  
7 me von einem Leben, das einen Un-  
8 terschied macht, von einem Leben,  
9 das anderen Menschen Zuwendung  
10 und Wärme gibt. Einem Leben, das  
11 kämpft für das, was richtig ist und  
12 aufsteht gegen das, was falsch ist. Du  
13 wolltest Anwältin, Krankenschwes-  
14 ter, Verkäuferin, Restaurantinhabe-  
15 rin, Ärztin, Kindergärtnerin werden,  
16 alles schien möglich.

1 Aber dann, dann ist etwas passiert.  
2 War es das Gebrüll in deiner Familie,  
3 das Geschrei, die Tränen deiner Mut-  
4 ter? Dein alkoholisierter Vater, der  
5 seinen Weg immer wieder zu deinem  
6 Kinderbettchen fand und über dei-  
7 ne Grenzen gestiegen ist? Waren es  
8 die Schläge? Waren es die Worte, die  
9 sich so tief in dein Herz gegraben ha-  
10 ben? „Du kannst nichts. Du schaffst  
11 es nicht. Du bist nutzlos. Du bist  
12 nichts wert?“ War es dieses unend-  
13 lich schwere Gefühl der Einsamkeit,  
14 des Verlassen sein, der Aussichtslo-  
15 sigkeit, der Scham?

17 Deine Träume sind gestorben!

1 Und dann kommt jemand daher  
2 und erzählt dir, du sollst wieder  
3 träumen? Alles ist möglich? Nein,  
4 das kann nicht sein! Das glaubst du  
5 nicht! Dann hörst du von dem einen,  
6 der das alles möglich machen kann.  
7 Er ist den untersten Weg gegangen.  
8 Er wurde verraten von seinen Freun-  
9 den. Er wurde im Stich gelassen, an-  
10 gespuckt, geschlagen, verachtet und  
11 gefoltert. Er starb den erbärmlichs-  
12 ten Tod nackt am Kreuz – für dich?  
13 Ja, für dich! Er heißt Jesus und er  
14 war an dem tiefsten Punkt, wo ein  
15 Mensch nur sein, er ging sogar bis  
16 in die Hölle. ER kennt deinen tiefs-  
17 ten Schmerz, dein ganzes Elend. Er  
18 kennt deine finsterste Nacht und  
19 hat mit dir geweint.